

Die Bestseller der Universitätsbibliothek

Von Renate Berthold

In Öffentlichen Bibliotheken, die neben einem allgemeinen Bildungsauftrag für die Bevölkerung auch einem Auftrag der Freizeitgestaltung verpflichtet sind, sind es oft belletristische Werke, die zu den am meisten ausgeliehenen Medien zählen. Charlotte Link, Juli Zeh, Sebastian Fitzek und Ferdinand von Schirach stehen auf gängigen Bestsellerlisten wie auf der des Spiegels. Da häufig das nachgefragt wird, was in aller Munde ist, steuern solche Bestsellerlisten dann auch stark die Nachfrage des lesenden Publikums und verkürzen damit manchmal auch den Blickwinkel. Eine Anfrage bei der Frankfurter Stadt- und Regionalbibliothek ergab ein teilweise entsprechendes Resultat, doch befinden sich hier immerhin vier Kinderbücher, drei Sachbücher und lediglich drei Belletristik-Werke unter den TOP 10 des Jahres 2022. Der Spitzenreiter "Die Schule der magischen Tiere" von Margit Auer kommt in der SRB auf 41 Ausleihen im Vorjahr, während die Plätze 2-10 relativ dicht beieinanderliegen und es auf zwischen 34 und 28 Ausleihen bringen.

Doch wie sieht es mit den Bestsellern einer Universitätsbibliothek aus?

Um es vorwegzunehmen, unter den 1000 Büchern mit den meisten Ausleihen in der Geschichte der Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina befindet sich kein einziges belletristisches Werk, was allerdings auch nicht überrascht, denn die UB ist gemäß Auftrag zuständig für die Literatur- und Informationsversorgung der Universität und versteht sich als wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für die Stadt Frankfurt (Oder) und die angrenzenden Landkreise. Allerdings gilt hier schon eine Einschränkung, die UB kann diese Rolle naturgemäß nur für die an der Universität vertretenen Fächer wahrnehmen, also z. B. nicht für Technik, Naturwissenschaften und Medizin.

Zum 10jährigen Geburtstag der UB der Europa-Universität Viadrina im Jahr 2002 ermittelte die Autorin dieses Beitrags, dass ein Exemplar des Russisch-Lehrbuchs „Most“ das damals am häufigsten ausgeliehene Buch war. Ein paar Jahre später war der Spitzenreiter überraschenderweise „Rechenttraining für Finanzdienstleister“ von Klöckner. Da das entsprechende Werk nur in einem Exemplar vorhanden ist, war es (und ist es immer noch) das am meisten entliehene Buch, welches nur in einem einzigen Exemplar vorhanden ist. Inzwischen bringt es dieses eine Exemplar auf den stolzen Wert von insgesamt 246 Ausleihen.

Ein Werk, das in mehreren Exemplaren vorhanden ist, kann natürlich (eine entsprechende Publikumsnachfrage vorausgesetzt) auch aufgrund dessen eine höhere Ausleihzahl erbringen.

Schließlich gibt es weitere Parameter, die die Ausleihe beeinflussen. In Universitätsbibliotheken gelten in der Regel unterschiedlich lange Leihfristen für verschiedenen Medientypen und Benutzergruppen, wie Studierende, Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Fremdnutzer/innen, die bei uns zwischen einem Tag und einem Jahr liegen. Öffentliche Bibliotheken sind hier „demokratischer“ organisiert, für jeden gelten gleiche Leihfristen. Eine mögliche Ausleihe von einem Jahr wird in der UB also genauso als **eine** Ausleihe gewertet wie eine Ausleihe von einer Woche. Allerdings können Ausleihfristen, die länger als vier Wochen sind, durch Vormerkungen anderer am jeweiligen Medium interessierter Personen verkürzt werden. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass in manchen Fällen keine Vormerkung gemacht wird, weil der Interessent oder die Interessentin das Werk ohne Zeitverzug haben möchte oder der Aufwand für eine Vormerkung als zu groß eingeschätzt wird.

Ein weiteres Kriterium, das die Ausleihhäufigkeit beeinflusst, ist der Standort innerhalb der Bibliothek. Es reicht mithin nicht, im Katalog recherchiert zu werden, sondern auch die Sichtbarkeit im Regal, das sogenannte „Browsing“ bei der thematischen Suche spielt eine große Rolle, um gefunden und dann vielleicht auch ausgeliehen zu werden. Medien, die im Freihandbestand stehen, werden wesentlich

häufiger ausgeliehen als solche, die sich im Magazin befinden und erst bestellt werden müssen. Die entscheidenden Parameter für eine Ausleihe sind natürlich Aktualität der Medien und die jeweiligen Interessen der Bibliotheksbenutzer/innen.

Bei einer Recherche Anfang März 2023 durch unsere EDV wurden nun die 1000 Medien ermittelt, die in der Geschichte der UB die meisten Ausleihen aufweisen, vorausgesetzt, sie befinden sich noch im Bestand der UB.

Unter den Top 10 befinden sich 7 wirtschaftswissenschaftliche Bücher, 2 juristische Werke und wiederum ein (anderes) russisches Sprachlehrbuch (unser ehemaliger Spitzenreiter nach 10 Jahren UB, „Most“ spielt bei der Ausleihstatistik inzwischen keine Rolle mehr).

Ein kleiner Exkurs: Warum es gerade Russisch-Lehrbücher sind, die bei den Sprach-Lehrwerken der UB-Ausleihen so deutlich vertreten sind und waren, darüber kann nur spekuliert werden. Das Sprachenzentrum ist erst seit eineinhalb Jahren Zweigstelle der Universitätsbibliothek. Im Grunde wurden vorher fast alle Ausleihen und Präsenzbenutzungen im Bereich Sprachlehrwerke durch das Sprachenzentrum selbständig abgewickelt, ohne dass die UB Kenntnis davon hatte. Es ist möglich, dass z.B. Englisch- oder Polnisch-Lehrbücher hier viel stärker nachgefragt wurden. Jedenfalls wurde ganz gewiss nur ein kleiner Teil der Ausleihen der Sprachlehrwerke über die UB abgewickelt, der nicht unbedingt repräsentativ sein muss. Außerdem hat die langjährige Russisch-Lektorin darauf bestanden, dass Lehrbücher der russischen Sprache stets auch in der UB vorhanden waren.

Warum sind ausgerechnet die Wirtschaftswissenschaften unter den Top 10 so stark vertreten? An der Anzahl der potentiell Interessierten Personen kann es nicht liegen. Laut aktueller Studierendenstatistik (Stand Anfang März 2023) stehen 1426 Studierende in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen 1504 Jurastudenten bzw. -Jurastudentinnen gegenüber, die Kuwis sind mit 1226 Personen vertreten. Unter den Top50 gibt es immerhin 22 den Wirtschaftswissenschaften zuzuordnende Titel, 25, die als Jura-Werke zu klassifizieren sind und nur 3 Titel, die den Kulturwissenschaften zuzurechnen sind (alle drei verschiedene Teilbände des Russisch-Lehrwerks „Russkij jazik“). Bedeutet dies, dass Kuwi-Studierende weniger lesen? Um das Ergebnis vorwegzunehmen, nein natürlich nicht, denn laut Ausleihstatistik des Jahres 2022 sind alleine die Ausleihen der Fächer Politik- und Sozialwissenschaften mit zusammen 5275 Ausleihen höher als die 3177 Ausleihen pro Jahr im Fach Wirtschaft bzw. die 4469 Ausleihen in Jura.

Studiengang	Studierende	Ausleihen *
Jura	1504	4469
Wirtschaftswissenschaft	1426	3177
Kulturwissenschaft (alle Fächer)	1226	15.934

* Dabei nicht berücksichtigt sind interdisziplinäre Ausleihen, wenn also ein Jurist z. B. ein kulturwissenschaftliches Medium entleiht, auch die Ausleihe von Fremdnutzern etc. kann hier nicht ermittelt werden.

Absoluter Spitzenreiter mit 2.330 Ausleihen insgesamt (also nicht auf das Jahr 2022 bezogen) (bei 73 Exemplaren, das entspricht einer Ausleihe pro Exemplar von knapp 32 Mal) ist das Werk des an der Viadrina lehrenden Wirtschaftsprofessors Albrecht Söllner: „Einführung in das Internationale Management“. Die Nummer 2, ein anderes wirtschaftswissenschaftliches Lehrbuch (ohne Viadrina-Bezug) bringt es mit 1173 Ausleihen gerade mal auf etwas über die Hälfte des Spitzenreiters.

Betrachtet man die vorderen Plätze dieser Statistik, wird deutlich, dass die Wirtschaftswissenschaften das Fach mit den meisten ausleihstarken Lehrbüchern sind, was im Grunde die Aufstellung der mit Mehrfachexemplaren vertretenen Lehrbuchsammlung widerspiegelt. Unter den ersten 500 Treffern dieser Liste (also denen mit den höheren Ausleihzahlen) finden sich 185 Wirtschaftsbücher, 199 Jura-Bücher und 109 Kulturwissenschaftliche Titel.

Insgesamt sind es jedoch zahlenmäßig mehr Kulturwissenschaftliche Titel, die ganz erheblich zu der deutlich höheren Ausleihe der Kulturwissenschaftlichen Titel führen. Unter den Top 1000 sind den Kulturwissenschaften 376 Titel zuzuordnen, den Wirtschaftswissenschaften 296, es befinden sich darunter außerdem 328 Jura-Werke. Stark vereinfacht könnte man es so ausdrücken: wirtschaftswissenschaftliche Studierende lesen einen Kanon verbindlicher Literatur, die in der UB in Mehrfachexemplaren vorhanden sein muss. Studenten und Studentinnen der Kulturwissenschaften spezialisieren sich weitaus stärker, sie benutzen Literatur zahlreicher verschiedener Disziplinen wie Politik- und Sozialwissenschaften, Geschichte, Sprach- und Literaturwissenschaften usw. Die UB muss hier ein breites Angebot zur Verfügung stellen, welches nur ausnahmsweise in Mehrfachexemplaren vorhanden sein muss.

Und die Juristen? 4469 der Ausleihen im Jahr (damit etwas mehr als 11% der Gesamtausleihe) gehen auf ihr Konto. Jura-Literatur hat allerdings ein Handicap, ein sehr hoher Prozentsatz der Jura-Werke ist mit Ausleiheinschränkungen versehen. Allein fast 35.000 Medien haben einen gelben Punkt (ermöglicht nur eine kurze Wochenendausleihe), der fast nur bei Jura-Werken verwendet wird; weitere fast 31.000 Bücher haben einen roten Punkt (gar keine Ausleihe möglich), der überproportional häufig bei Jura-Werken zugrunde liegt. (Hier wäre eine 100%ige Aufschlüsselung, welche Aufteilung in welchen Fächern gilt, nur mit sehr großem Aufwand möglich.) Es kann aber sehr wohl festgestellt werden, dass gerade die Nichtausleihbarkeit zahlreicher juristischer Titel dazu führt, dass die Ausleihzahlen natürlich nicht so hoch sein können. Jurastudierende sind jedoch mit großem Abstand die Hauptgruppe, die täglich die UB benutzt, um die Bestände in Präsenz zu benutzen. Sie leihen, wenn möglich, vor allem Mehrfachexemplare aus.

Schließlich: die UB hat in den letzten Jahren Sondermittel für die Anschaffungen von elektronischer Literatur erhalten. Im Jahr 2022 waren bereits 49% der Neuananschaffungen digitale Medien. Auf diese wird von zu Hause und unterwegs zugegriffen. In welchem Umfang lässt sich wegen unübersichtlicher Statistiken je nach Anbieter nicht zuverlässig angeben. Die Ausleihe auf analoge Medien ist demzufolge (noch verstärkt durch die Corona-Pandemie) kontinuierlich zurückgegangen. Die UB muss dennoch über ausreichende Mittel verfügen, um auch in Zukunft digitale und analoge Medien parallel anzubieten. Außerdem ist die UB der Viadrina gleichzeitig Präsenz- und Ausleihbibliothek sowie Lern- und Gruppenarbeitsraum.

Eine letzte Auffälligkeit der Viadrina-Bestsellerliste: unter den 1000 ausleihstärksten Titeln befinden sich überproportional häufig Viadrina-Professoren und Professorinnen aller Fakultäten. 61 Titel aus dieser Bestsellerliste gehen auf Professoren/innen der Viadrina (in seltenen Fällen auch Wissenschaftliche Mitarbeitende zurück). Das Verhältnis zwischen Titeln der Wirtschaftswissenschaften und der Kulturwissenschaftler ist hier relativ ausgeglichen, 31 Titel gehen auf Wirtschaftswissenschaftler, 23 auf Kulturwissenschaftler zurück, 7 steuern die Juristen bei.

Allerdings ist Professor Stephan Kudert derjenige, der mit 19 (!!!) verschiedenen Titeln am häufigsten in dieser Bestsellerliste vertreten ist. Auf Platz 2 der vertretenen Titel liegt Prof. Pechstein mit 6 Titeln, den dritten Platz teilen sich die emeritierten Professoren Kurbel und Krätke mit je 5 Titeln. In der Viadrina-Bestsellerliste sind also gängige Listen des Spiegels oder des Buchhandels kein Thema, bei uns ist die Nachfrage des lesenden Publikums stark von den Vorlesungs- und Seminarthemen und darüber hinaus von den Werken bestimmt, die die hier lehrenden Personen geschrieben haben.